

Verteidigung des Suezkanals

Einführung

Zu Beginn des Krieges übernahm England die volle Verantwortung für die Verteidigung Ägyptens. Im September 1914 wurde die englische Garnison (siehe Postskriptum) nach Frankreich geschickt und durch die East Lancashire Division 1) (eine 42. (East Lancashire) Division) australische und neuseeländische Einheiten sowie eine Reihe indischer Einheiten ersetzt. Dann kam die Territorial Force-Einheit; später auch dazu.



Karte 1. Die Verteidigung des Suezkanals 1914-15.

Von Quelle 4.

Verteidigung des Suezkanals (1914-1915)

Die Verteidigung war in drei Sektoren unterteilt:

- Sektor 1
- Sektor 2
- Sektor 3

Die Farben sind hier gewählt, um die Aufteilung klarer zu machen.

Great Bitter Lake und Little Bitter Lake zwischen dem nördlichen und südlichen Teil des Suezkanals galten als unpassierbar, daher wurden hier keine ständigen Streitkräfte eingesetzt.

Der Suezkanal wurde von der 10. und Imperial 11. Indische Division in erster Linie, verstärkt mit u.a. Der Inder Service Cavalry Brigade, dem Bikaner Camel Corps und einigen ägyptischen Einheiten verteidigt.

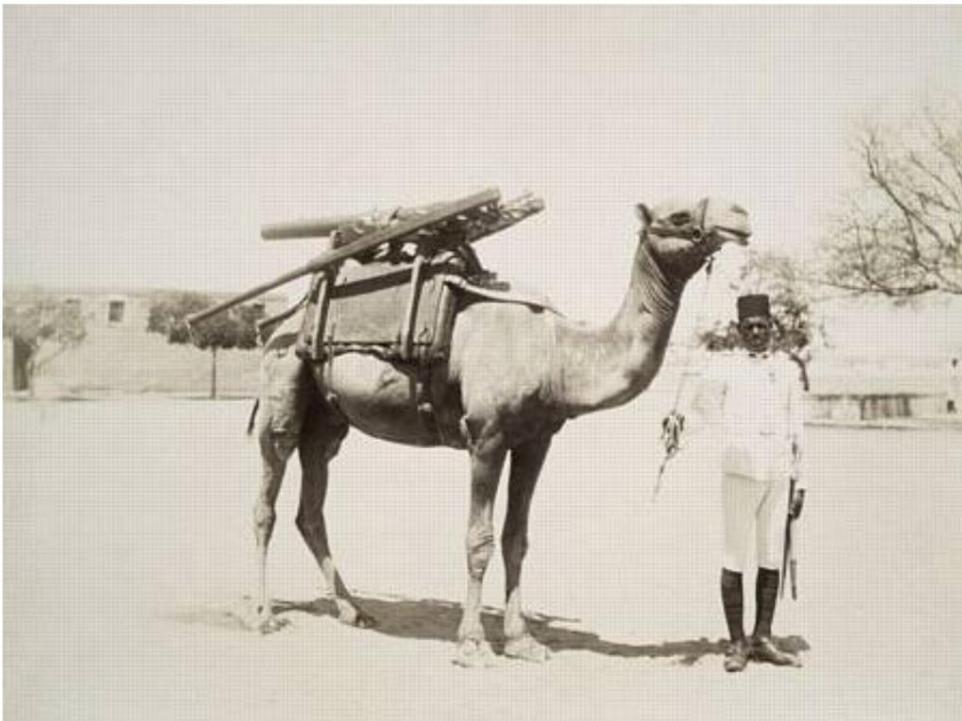
Die beiden indischen Divisionen waren ohne eigentliche Feldartillerie, weshalb sich zwei Artilleriedivisionen der englischen 42. (East Lancashire) Division der Verteidigung anschlossen. Die indische Artillerie umfasste nur Gebirgsbatterien 2).

Die ägyptischen Einheiten befanden sich in den Sektoren 2 und 3.

Die zweite Verteidigungslinie bestand aus den australischen und neuseeländischen Einheiten, die dann nach Gallipoli geschickt wurden, und der 42. Division (East Lancashire), die ebenfalls nach Gallipoli geschickt wurde.

5. Batterie

Die 5. Batterie der ägyptischen Artillerie bestand aus 4 Stück. Berggeschütze und 2 Stck. Maxim-Maschinengewehre und wurde am 2. Februar 1915 zur Verteidigung von Toussoum (Tussum) in Sektor 2 eingesetzt, ungefähr bei Punkt 1 auf Karte 1.



Ägyptische Kamelartillerie, c. 1900.

Aus der NYPL Digital Gallery.

Der Batteriekommandant war *Bimbashi* (Major) I. D'E. Roberts, Königliche Artillerie.

Die Quellen geben jedoch nicht an, ob die Batterie von einem Kamel oder einem Maultier getragen wurde. Ab 1897 wurden die ägyptischen Gebirgsbatterien mit 75-mm-Maxim-Nordenfelt-Kanonen ausgerüstet, die von vier Tieren getragen werden konnten.

Die Batterie war am Tag zuvor in der Gegend angekommen und hatte sich auf einem Kamm, der die Gegend beherrschte, in Stellung gebracht (eingegraben). Die Artilleriedeckung bestand aus zwei Zügen des indischen Bataillons 128th Pioneers,

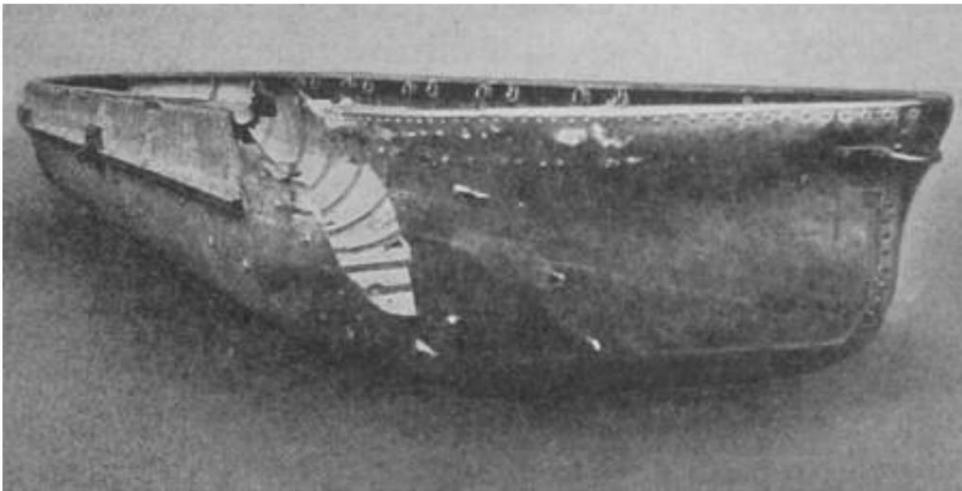
unter dem Kommando von Leutnant RA Fitzgibbon.

Sir John Maxwells offizieller Bericht über die Kämpfe (Quelle 2) erwähnt, dass die Batterie eine wichtige Rolle bei der Verhinderung der wichtigsten türkischen Angriffe auf den Suezkanal spielte.

In einem Bericht der Times vom 19. Februar 1915 (Quelle 3) werden die Bemühungen der Batterie wie folgt beschrieben:

"Die erste Warnung vor der Annäherung des Feindes wurde von einem Posten einer Gebirgsbatterie gegeben, der ihm eine unbekannte Sprache über das Wasser hörte. Der Lärm nahm bald zu. Es scheint, dass Mudjah Ideen ("Heilige Krieger") - sagte hauptsächlich alte Tripolis-Kämpfer - begleiteten die Ponton-Sektion und Stammgäste des 75. Regiments für laute Ermahnungen, oft auf Arabisch: "Brüder sterben für den Glauben; wir können nur einmal sterben", verriet der begeisterte Freiberufler.

Die Ägypter warteten, bis die Türken ihre Boote ins Wasser trieben; dann sprachen plötzlich die an die Batterie angeschlossenen Maxims, und die Geschütze öffneten mit Hülse aus nächster Nähe auf die Männer und Boote, die sich unter dem steilen Ufer ihnen gegenüber drängten.



*Einer der zerstörten türkischen Pontons.
Von FirstWorldWar.com.*

Sofort brach auf beiden Seiten des Kanals ein heftiges Feuer aus, der Feind antwortete auf das Gewehr- und Maschinengewehrfeuer und die Batterie an unserem Ufer. Um die Kanonen herum war es unmöglich aufzustehen, aber die Kanoniere blieben bei der Arbeit und fügten schreckliche Strafen zu."

Die Batterie zerstörte mindestens zwei türkische Pontons.



*Eroberte türkische Pontons, fotografiert in Ismalia.
Von Quelle 4.*

Unter den Opfern der Batterie sind Mulazim Awal (Leutnant) Effendi (Titel) Helmi, der sich während der Kämpfe hervorgetan hat.

Es scheint, dass der Leutnant der Geschützkommandant einer der vier Batterien der Batterie gewesen war.

Der Verlust der Batterie unter Unteroffizieren und Privaten betrug 2 Tote und 2 Verwundete.



Naik (Corporal) Naik Safdar Ali und Sepoy (Private) Sher Khan der 62. Punjabis rücken an der Spitze ihrer Kameraden vor, um den Angriff abzuwehren.

Ursprünglich veröffentlicht in dem Buch *Deeds that Thrilled the Empire*; hier von Cranston Art.

Der Text der Tafel lautet:

„Naik Safdar Ali und Sepoy Sher Khan rücken am Westufer des Suezkanals vor ihren Kameraden vor, um die Türken anzugreifen.“

Bei den Operationen am Suezkanal Anfang Februar 1915 führten die Türken ihren Hauptangriff an einem Punkt gegenüber von Tussum, südlich des Timseh-Sees, durch. Am 3. Februar führten Naik Safdar Ali und Sepoy Sher Khan vom 62. Punjabis ihre Kameraden unter einem sehr heißen Feuer einen Streifen Sandbank hinab, um den Feind anzugreifen, der versuchte, von einem Pontonboot aus zu landen.

Beim letzten Ansturm auf das Boot war Naik Safdar Ali seinen Kameraden wieder voraus, aber er stürzte tödlich verwundet einen Meter vom Wasserrand entfernt. Er starb wenige Minuten später, aber sein tapferstes Verhalten wurde posthum mit dem indischen Verdienstorden belohnt.“

Siehe Als die 62. Punjabis zusammen mit alliierten Kriegsschiffen den Suezkanal retteten (Quelle 5) für eine detaillierte Beschreibung der Bemühungen der 62. Punjabis.

Der türkische Angriff

Der türkische Angriff ist in meinem Artikel On Turkish Units at the Suez Canal, Februar 1915, beschrieben.

Unter Maschinengewehrfeuer schafften es drei türkische Pontons über den Suezkanal, aber die Soldaten an Bord

wurde schnell besiegt, u.a. von 62. Punjabis und 128. Pionieren. Bei diesen Spielen wird der Tabellenführer der 5. Artillerie-Deckung der Batterie, Lieutenant RA Fitzgibbon, tödlich verwundet.



Das ägyptische Kamelkorps, c. 1905.

Aus der Blatchford Collection of Photographs
(Amerikanische Universität Beirut).

Das Kamelkorps

Das Camel Corps wurde am 31. August 1914 zum Suezkanal geschickt.

Es gab keine britischen oder ägyptischen Einheiten auf der Sinai-Halbinsel, und um keine türkischen Gefühle zu wecken, wurde dem Korps befohlen, nur die unmittelbare Ostseite des Kanals zu patrouillieren. Nur im Falle eines Angriffs mussten sie weiter auf die Sinai-Halbinsel vordringen.

Quelle 1 erwähnt, dass die Machine Gun Division des Camel Corps später zusammen mit dem Bikaner Camel Corps zur Verteidigung von Sektor 2 eingesetzt wurde. Für eine Diskussion dieses Indian Camel Corps siehe meinen Artikel On Bikaner Camel Corps, 1914-15.

Technische Einheiten

Die Einsatzreserve am Suezkanal umfasste auch eine kleinere, auf Kamelen berittene Abteilung ägyptischer Pioniere/ Arbeitssoldaten. Zu diesem Zeitpunkt ist mir nicht bekannt, ob es zu dieser Zeit tatsächlich Ingenieurtruppen in der ägyptischen Armee gab, aber es gab eine Einheit namens Military Works Department, die ingenieurähnliche Aufgaben erledigte.



Fähre von Pontons, bemannt von ägyptischen Soldaten.

Aus der NYPL Digital Gallery.

Eine unbewaffnete Streitmacht von 110 Mann sowie die oben erwähnte auf Kamelen berittene Abteilung nahmen an der Errichtung von Verteidigungsstellungen entlang des Suezkanals teil. Die Truppe stand möglicherweise unter dem Kommando von Captain REM Russell, Königliche Ingenieure.

Eine Reihe englischer Ingenieure der Ägyptischen Staatsbahnen und des Ägyptischen Telegraphendienstes, von denen die meisten eine Vergangenheit bei den Royal Engineers hatten, beteiligten sich, vermutlich auch mit Arbeitskräften, an den Arbeiten.

Das Foto ist nicht datiert, dürfte aber um 1900 entstanden sein.

Zu den Ingenieurarbeitern gehörten u.a. Errichtung von Stellungen am Westufer des Kanals sowie einiger Posten am Ostufer, Brückenbau bei El Qantara und El Kubri sowie einer Pontonbrücke am Fährhafen in Ismailia und Brückenbau über das Süßwasser Kanal - insgesamt 8 Brücken. Ein Großteil dieser Arbeiten wurde von zwei englischen, einem australischen und zwei indischen Ingenieurbüros durchgeführt.



Ein englisches befestigtes Lager auf der Ostseite des Suezkanals, 1914 [3](#).

Ich nehme an, dass das ägyptische Militärwerksministerium seinem Äquivalent in der indischen Armee entsprach – den Militärwerksdiensten, die bis 1899 den Namen des Militärwerksministeriums trugen. Zu

die Aufgaben umfassten den Bau von Straßen, Eisenbahnen, Kasernen und ähnlichen Bauaufgaben 4).

Teile der Originalunterschrift lauten wie folgt:

"... Der Kanal wird auf seiner Länge von hundert Meilen sicher gehalten. Unsere Abbildung zeigt eines der mehreren britischen Vormarschlager am Ostufer (auf der Seite der asiatischen oder sinaitischen Halbinsel), die dort platziert wurden, um einen Überraschungsangriff zu verhindern. Alles in allem In einigen Fällen sind unsere Stellungen gut befestigt und stellen mit der Wüste vorn eine gewaltige Barriere für den Feind dar. Zur Unterstützung der verschanzten Lager sind an bestimmten Stellen bewegliche Pontonbrücken errichtet worden, die zusammen mit der permanenten Eisenbahn entlang der Westufer, wird es ermöglichen, Verstärkungen schnell über die Wasserstraßen zu werfen."

Während des Senussi-Aufstands (1915-1917) wird in Ermangelung tatsächlicher Ingenieurtruppen eine Abteilung der Militärwerksabteilung in einer ansonsten hastig zusammengestellten Einheit eingesetzt. (Quelle 2)

Gepanzerter Zug

Nach Kriegsausbruch wurden 2 Panzerzüge aus Material der ägyptischen Staatseisenbahn, bestückt mit ägyptischen Kanonen und Kanonenbesatzungen, aufgestellt 5). Die Panzerzüge trugen möglicherweise die Namen *Nr. 1* und *Nr. 2 gepanzerter Zug, Ägypten* 6).

Einer dieser gepanzerten Züge war in Kantara (in Sektor 3) stationiert und besetzte eine halbe Kompanie indischer Infanterie.



Ägyptischer Panzerzug, ca. 1915.

Aus der Western Desert/Agagia-Kampagne (The Keep Military Museum).

Ein Zug wurde am 26. Januar 1915 in Ismalia von dem neuseeländischen Soldaten John Murray Donn beobachtet und folgendermaßen beschrieben 7):

"Sah einen gepanzerten Zug, der aus 6 Lastwagen und einem Motor bestand, wobei ein Lastwagen eine Waffe von angemessener Größe trug. Die Besatzung der Züge bestand aus englischen, indischen und ägyptischen Soldaten."

Die vielen Waggons weisen jedoch darauf hin, dass der Zug auch für den Truppentransport genutzt wurde.



Karte 2: Ausschnitt aus der Karte von Ägypten.
Von FirstWorldWar.com.

2. Bataillon

Quelle 2 erwähnt auch das ägyptische 2. Bataillon während der Kämpfe bei Suez.

Zwei Kompanien (150 Mann), kommandiert von Bimbashi (Major) Pott, waren in der Stadt Tor auf der Sinai-Halbinsel stationiert (siehe Karte 2).

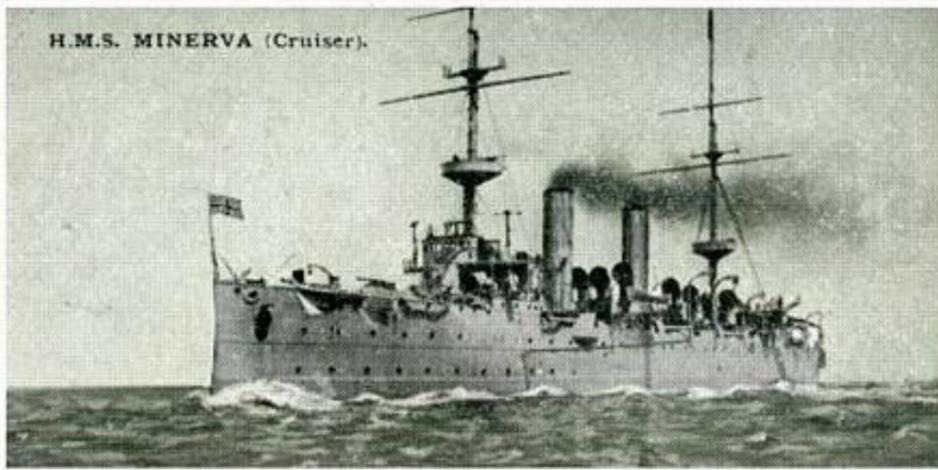
Tor war eine alte Quarantänestation, ziemlich isoliert, und eine große Beduinentruppe unter deutscher Führung griff die Stadt an und belagerte sie.

Von englischer Seite wurde bewertet, dass eine feindliche Kontrolle des Ortes die Möglichkeit bot, den Golf von Suez zu verminen, eine ernsthafte Bedrohung für den Schiffsverkehr.



Beduinen in türkischen Diensten, fotografiert in Schützengräben am Roten Meer 8). [___](#)

In der Nacht des 13. Februar 1915 griff die Garnison zusammen mit einem halben Bataillon der 2./7. Gurkha-Gewehre unter dem Kommando von Oberstleutnant CL Haldane die türkischen Stellungen auf Tor an.



HMS MINERVA..

Aus der digitalen Sammlung der NYPL.
Zigarettenkarte Nr. 37 in der Serie British Warships (Second Series),
herausgegeben von Stephen Mitchell & Son, 1915.

Die Gurkhas segelten an Bord der HMS MINERVA [9 nach Tor](#).

Die Rückseite der Karte enthält folgende Informationen:

"Ein geschützter Kreuzer, der 1895 vom Stapel lief. Sie beschoss die Stadt Akaba (Golf von Akaba) am 3. November , 1914, dies war die erste britische Aktion gegen die Türken. Verdrängt 5.600 Tonnen; entwickelt 19.600 PS; dampft 19,5 Knoten; und hat sieben 6 -in und acht 3-in-Schnellfeuerwaffen."

Die Verluste auf türkischer Seite betragen 60 Tote und 102 Gefangene, und es wird geschätzt, dass nur wenige Beduinen entkommen sind. Auf Seiten der Alliierten betragen die Verluste 1 Toter und 1 Verwundeter. Quelle 1 führt die hohen Verluste auf türkischer Seite auf die schlechte Qualität der Truppen sowie auf einen schnellen und effektiven Einsatz der Gurkhas zurück.

Das indische Halbbataillon verließ Tor am Nachmittag des 13. Februar 1915.



Regimentsabzeichen: 7
Gurkha-Gewehre. Aus th
7 Gurkha-Gewehren
(The British Empire).



Die Originalunterschrift
heißt "Kukris"

Das Gurkha-Abzeichen und die Waffe.
Von Quelle 4.

7. Gurkha-Gewehre - Historische Zusammenfassung

1902: 8. Gurkha-Gewehre

1903: 2. Bataillon, 10. Gurkha-Gewehre

1907: 7. Gurkha-Gewehre



7 Gurkha-

Gewehre. Aus 7 Gurkha-Gewehren
(The British Empire). Das Foto soll aus dem
Jahr
1905 stammen, passt aber auch gut zu 1915.

Obwohl man sagen kann, dass der Kukri das Unterscheidungsmerkmal der Gurkhas ist, ergibt das *Abzeichen* der Bildunterschrift mehr Sinn, wenn man gleichzeitig das Regimentsabzeichen der 7. Gurkha-Gewehre sieht.

Quellen

1. *History of the Great War, Military Operations Egypt & Palestine, Volume I, From the break of war with Germany to June 1917* von Lieutenant General Sir George Macmunn and Captain Cyril Falls, HSMO, London 1927. Ausleihbar bei der Royal Garrison Bibliothek, Katalognummer 426261 .
2. Sir John Maxwells Egypt Depatch (The Long, Long Trail).
3. Schlacht am Suezkanal – Ein Bericht aus erster Hand über die erfolglose türkische Invasion, abgedruckt in der New York Times Current History: The European War, Band 2, Nr. 1. April 1915 (Projekt Gutenberg).
4. Verteidigung des Suezkanals vor den Neuseeländern bei Gallipoli von Colonel Fred Waite, Whitcombe and Tombs, Christchurch, Neuseeland 1919 (New Zealand Electronic Text Centre).
5. Als die 62. Punjabis zusammen mit alliierten Kriegsschiffen den Suezkanal durch AH Amin (Verteidigung Tagebuch).
6. Erste Suez-Offensive (Wikipedia).
7. Die Verteidigung des Suezkanals von Chris Baker (The Long, Long Trail).
8. *Lawrence and the Arab Revolts* von David Nicolle, Osprey Men-at-Arms Nr. 208, London 1989, ISBN 0-85045-888-9.
9. *Die Palästina-Kampagnen* von Colonel AP Wavell, Constable and Co. Limitiert, London 1933 (ursprünglich 1928).

Nachtrag - Die englische Garnison in Ägypten 10) —

Der Bedarf an Verstärkung für das relativ kleine englische Expeditionskorps in Frankreich führte zum Rückruf der meisten regulären Kavallerieregimenter und Infanteriebataillone aus den Garnisonen in Übersee.

Vor dem Krieg befanden sich die folgenden Einheiten der britischen Armee in Ägypten:

- 3rd Dragon Guards 2nd
- Bn Devonshire Regiment 1st Bn
- Worcestershire Regiment 2nd Bn
- Northamptonshire Regiment 2nd Bn Gordon
- Highlanders

Pro Finsted

Anmerkungen:

1) Siehe 42. (East Lancashire) Division (The Long, Long Trail) und 42. (East Lancashire) Division (Wikipedia).

2) Siehe meinen Artikel The Indian Army - On Mountain Batteries, 1890-1940.

3) Siehe Indian Sappers (1740-1947) - Military Works Branch - 1871-1923 (Royal Engineers Museum).

4) Aus The Illustrated War News, Teil 21, 30. Dezember 1914 (Project Gutenberg).

5) Quelle 2 erwähnt, dass einer der Züge mit zwei 12-Pfünder-Geschützen ausgestattet war. Diese Broschüren können vom gleichen Typ sein wie die in Teil 1 reproduzierte 75-mm-Krupp-Kanone.

6) Abgeleitet von einer Erwähnung einer Reihe von Postkarten und Briefen, die bei Cavendish Auctions zum Verkauf angeboten wurden.

7) Aus dem Tagebuch von John Murray Donn, New Zealand Expeditionary Force (Digger History).

8) Von der türkischen Flucht in Rumänien (Großer Krieg in einem anderen Licht); Original aus der Berliner Illustrierten Zeitung.

9) Siehe Eclipse Class (Battleships-Cruisers.co.uk) sowie Eclipse Class Second Class Protected Cruisers (World War 1 Naval Combat).

10) Von Übersee-Garnisonen und nicht zugeteilten Truppen (Regimental Warpath).